



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1886**

79 (14.5.1886)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-3363](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-3363)

# General-Anzeiger

## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Unpolitisches und unparteiisches Anzeigebblatt.

Abonnement:  
30 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 5 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag R. 1.15 pro Quartal.

Inserate:  
Zokal-Inserate 10 Pfg. p. Zeile.  
Ausw. Insetate 20 Pfg. p. Zeile.  
Eingel-Kummern 2 Pfg.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 13. Mai 1886.

**Eingekommen** ist ein Handelsmann, der gegenwärtig auf der Messe hier feil hält. Er unterhielt sich mit verschiedenen Kollegen über die überaus vielen Diebstähle auf dieser Messe und stellte hierbei die kühne Behauptung auf, daß lediglich die Krämer selbst Schuld seien, daß so viel gestohlen würde; würden diese nur ihre Waare besser überwachen, so müßten Diebe sofort entdeckt werden; bei ihm könne es gar nicht vorkommen, daß er bestohlen würde, ohne daß er es merkte. Von andern wurde dies natürlich widerlegt und war man gerade im Begriff, eine Bette zu entwerfen, als ein Schutzmann mit einem der jugendlichen Diebe kam und einige Schacheln mitbrachte, die gestohlene Waare enthielten und einige Silbs, die der kluge Kaufmann als bei ihm entwendet anerkennen mußte. Aus der Bette wurde nun selbstverständlich nichts, dagegen wurde aber der Kaufmann wegen seiner kühnen Behauptung und der prompten Widerlegung tüchtig ausgelacht.

**Am Tatterfall**, der sich besonders an den Markttagen einer außerordentlichen Frequenz zu erfreuen hatte, wurden im Laufe des Frühjahrs 16 Delgemälde von der Hand des bewährten Künstlers, des Galeriedirektor Mour gemalt, aufgestellt, die allgemeine Beachtung verdienen. Derselben stellen eine Geschichte der Reiterkunst von den mythischen Zeiten bis zur Neuzeit dar, Centauren und Amazonen, Germanen und Hunnen, tourneurnde und falkenjagende Ritter, Dragoner und Steeple-Chaserreiter, alle in lebendiger Auffassung und künstlerischer Darstellung. Auch in anderer Beziehung ist der Tatterfall vollständig ausgestattet, da nicht nur alle Plätze in den Ställen besetzt sind, sondern die Pferde sich auch durch Schönheit auszeichnen.

**Betriebsführung.** Bezüglich der von uns gemeldeten Betriebsführung auf der Mannheim-Heidenheimer Dampfbahn durch Ballstaber Arbeiter, die auf dem Geleise gingen und trotz abgegebener Signale nicht von demselben sich entfernten, theilen uns die betr. Arbeiter mit und erklärten diese Mitteilung durch ihre Namensunterschrift, daß sich der Fall anders, wie in unserem Blatte berichtet, verhalte und daß dieselben beabsichtigen, gegen Herrn Bus Klage wegen Verletzung zu erheben. Die gerichtliche Untersuchung wird alsdann ja den Thatbestand ermitteln.

**Neue Anlage.** Gegenwärtig ist man mit dem Herrichten der Anlage im neuen Stadttheil, früheren Baumischulgarten beschäftigt. In das Rosenparterre werden, ähnlich wie in der Bahnhofanlage Blumen- und Biersträucherbouquets gepflanzt und darf diese Anlage als eine weitere Bierde unserer Stadt betrachtet werden.

**Postalisches.** Wie seiner Zeit bekannt gemacht worden ist, sind zu den Postanträgen nach dem Auslande seit dem 1. April besonders eingerichtete Formulare mit deutschem und französischem Bordrand zu verwenden. Der Gebrauch des für den inneren deutschen Verkehr vorgeschriebenen Postantragsformulars ist für jenen Zweck nicht gestattet. Da es wiederholt vorgekommen ist, daß die ausländischen Postanstalten Postanträge, zu welchen das deutsche Formular benutzt worden war, beanstandet haben, so liegt es im besondern Interesse der Abnehmer, zu den Postanträgen nach dem Auslande stets das richtige Formular zu verwenden.

**Strassenbahn Mannheim-Weinbrim.** Herr General-Unternehmer Bachstein aus Berlin, welcher in Norddeutschland mehrere Strassen- und Sekundärbahnen besitzt und betreibt, und auch Mitconcessionär obiger Strecke ist, befindet sich heute in Mannheim, um mit den hiesigen Staats- und Gemeindebehörden die Bahnrichtung zu beraten und festzusetzen.

**Arion.** Der Henmann'sche Männerchor von Mannheim erwarb Herrn Friedrich Dur-

aus Mainz, den Componisten der Oper „Der Schmitz von Rudla“, aus welcher der Verein in seinem letzten Concert unter persönlicher Leitung des Componisten Bruchstücke zum Vortrag brachte, zu seinem Ehrenmitglied. Er ist das erste und einzige Ehrenmitglied des Arion.

**Verhaftung.** In verfloßener Nacht wurde ein der Kuppel verdächtiger Mann nebst seiner Subalterin verhaftet und nach dem Amtsgefängnis verbracht.

**Photographien** von Jean Becker-Denkmal, die am Sonntag gelegentlich der Enthüllungsfestlichkeiten aufgenommen wurden, sind schon jetzt in den hiesigen Kunsthandlungen in verschiedenen Größen zum Verkauf ausgestellt.

**Beihwechsel.** Herr Schirmfabrikant Imbach kauft von Herrn Apotheker C. Zechner das Haus E 2 18 um den Preis von 155,000 Mark.

**Reckardbad.** Mit der Aufstellung des Reckardbades, dem Herrn Baumeister Feld gehörig, wurde gestern begonnen und dürfte dasselbe im Laufe dieser Woche fertig gestellt sein.

**Orchesterion.** Die Restauration der Herrn Weible am Verbindungsstapel u. Müller im neuen Stadttheil werden demnächst in ihren Lokalitäten größere Orchesterionen aufstellen.

**Vereins-Nachrichten.** Die Gesellschaft Mercuria hält anläßlich ihres dritten Stiftungsfestes am Sonntag den 16. d. M. in den Sälen des Badener Hof's eine musikalisch-theatralische Abendunterhaltung mit Tanz ab.

**Der Kriegerverein** macht nächsten Sonntag einen Ausflug nach Groshausen, zum Besuch des dortigen Kriegervereins, der an diesem Tage das Fest seiner Fahnenweihe feiert.

**Der Zweierklub** macht Sonntag den 16. Mai einen Familienausflug nach Heidelberg und Umgebung.

**Neckarau, 12. Mai.** Zu den Bedürfnissen der hiesigen Gemeinde gehdrt unstreitig die Errichtung eines Gemeindebades, denn der Ort zählt über 5000 Einwohner, von denen ein großer Theil in Fabriken beschäftigt ist, wo Staub und Ruß dem Körper einwirken, daß schon aus sanitären Gründen von Zeit zu Zeit ein Bad zur Nothwendigkeit wird. Es wurde dies auch von der Gemeindebehörde anerkannt und in Berücksichtigung dessen, daß in Folge eines sehr mangelhaften, nicht abgegrenzten Badeplatzes im Rhein, dieser alljährlich einige Opfer forderte, bereits im vorigen Jahre die Erbauung eines angemessenen Badeplatzes beschlossen, wegen vorgerückter Saison jedoch nicht ausgeführt, worwegen die Ausführung für dieses Frühjahr in Aussicht gestellt wurde. Nun ist aber die Badeaison wieder nahe, und noch hdt man nichts über die Errichtung des projektirten Bades. Wir hoffen jedoch, daß nunmehr bald mit dem Bau begonnen und nicht erst abgewartet wird, bis der Rhein wieder einige Menschenleben gefordert hat. Vielleicht tragen diese Zeilen zur Beschleunigung der Arbeiten bei.

**Heidelberg, 12. Mai.** Einem jungen Herrn in der Bergheimerstraße wurde vor zwei Tagen aus seinem unverschlossenen Zimmer die silberne Golduhr entwendet. Thäter noch unbekannt. — Einem Arbeiter dahier wurden in einer Wirtshaus betw. auf dem Abort derselben von einem Kollegen, der ihn in betrunkenem Zustande dahin begleitete, aus seinem Portemonnaie 11 M. entwendet, was zur Anzeige gebracht worden ist. — Zwei Frauen vom Lande tritten sich gestern auf dem Wochenmarkte (Weberplatz) um die Plätze und, als keine werden wollte, wurden sie schließlich gegen einander, so daß sich die Schwammigkeit anschiden mußte, die kriegerischen Weiblein zur Klage zu verweisen.

**Karlsruhe, 12. Mai.** Das Verordnungsabl. der Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen Nr. 17 enthält u. A. auch folgende woblentloze Verfügungen. Nun trago die Folgen.  
Der Sohn wollte noch einmal in seiner satirischen Weise antworten, allein der Vater schnitt ihm das Wort ab mit den Worten:  
„Es ist gut! begieb Dich zur Ruhe. Ich will allein sein, um überlegen zu können, wie ich das Gleichgewicht unseres Hauses wieder herstelle!“  
„Wünsche von Herzen Glück,“ höhnte der Direktor, sich erhebend und mit verdrießlichem Antlitze den Cigarrenstummel in die Ecke schleudernd, „gute Nacht.“  
Er schritt in die finsternen öden Straßen hinaus. Die Unterredung mit dem Vater hatte ihn im hohen Grade verstimmt, ihm aber auch den ganzen furchtbaren Ernst der Situation vor die Seele geführt. In

seiner Wohnung angelangt, suchte er sofort sein Lager auf, ohne jedoch die gewünschte Ruhe finden zu können, da bei aller Ermüdung des Körpers seine Nerven in furchtbarer Erregung vibrirten.  
Zum Verwundern war es eben nicht, denn mehr als je hatte er sich in der letzten Zeit den rauschenden Vergnügungen und Zerstreutungen überlassen, für welche er bei der Lebhaftigkeit seines Naturells und seiner Sucht zu genießen, eine so glänzende Neigung besaß. Nun befand er sich im Zustande einer gewissen geistigen und körperlichen Abspannung, welche ihm einen Abstoß vor jeder geregeltten Thätigkeit einflößte, ihn sogar mit Widerwillen an die ihm in seiner Stellung obliegenden Pflichten denken ließ.

**Mosbach, 11. Mai.** Der heute in den Frühstunden des Tages abgehaltene erste Schweinemarkt nahm einen flotten Verlauf. Verkäufer, darunter namentlich Händler, und noch eine größere Anzahl Käufer, hatten sich aus der Nähe und Ferne eingestellt. Der Verkauf wird sich gut auf 200 Schweine, insbesondere Milchschweine, erstrecken. Der Durchschnittspreis für letztere betrug 34 bis 42 Mark. — Am 29. v. M. wurden im Amtsbezirk Buchen und Mosbach Impfbefehle zur Bekämpfung des in unserer Gegend so häufig auftretenden Rauschbrandes durch Professor Heg von Bern an 76 Kindern im Alter von 6 Monaten bis 1 1/2 Jahr gemacht; in 10 Tagen wird an sämtlichen Thieren der Versuch erneuert.

**Haploh, 12. Mai.** Der hier verlebte praktische Arzt Dr. Wilhelm Bederte hat der Gemeinde M. 5000 zur Labung und Erquickung armer Kranken und M. 1000 der katholischen Kirche zu Cultuszwecken vermacht.

**Heddesheim, 12. Mai.** Während der letzten Nacht stellte sich der von den Bauernleuten schon längst ersehnte Regen ein. In Folge dessen wurde den Landwirthen eine große Mühe erspart; denn das lästige und zeitraubende Wasserfahren beim Tabak- und Dillreiben ist nicht mehr nötig, weshalb in ca. 14 Tagen das ganze Seggelschiff beendet sein dürfte.

### Gerichtszeitung.

**Mannheim, 12. Mai.** Sadoffengericht. Vorsitzender: Herr Anwärter Schmidt. Schöffen: Die Herren Kaufmann Karl Hager hier und Landwirth Christian Hoimann von Käfertal. Vertreter der Groß- Stadtsanwaltschaft: Herr Rechtspraktikant Dr. Kohn. Gerichtsschreiber: Herr Rechtspraktikant Straube.

1. Gustav Ganser, led. Commis von Lustenau, wird wegen Unterschlagung zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt.
2. Theodor Brinkmann, led. Tagelöhner von Nienburg, erhält wegen Bedrohung eine Gefängnisstrafe von 5 Wochen.
3. Karl Emil Schäfer, led. Bierbrauer von Bierabem, wird wegen Bettels und Landstreicherei in eine Haftstrafe von vier Wochen genommen und der Landespolizei überwiesen.
4. Franz Herbst, led. Tagelöhner von Sandhofen, wird wegen Sachbeschädigung in eine Gefängnisstrafe von 2 Wochen verurtheilt.
5. Philipp Hört, led. Tagelöhner von Neckarau, büßt eine Gefängnisstrafe mit einer Geldstrafe von M. 20. Von einer weiteren wird er freigesprochen.
6. David Hirsch, Metzger von Albesheim, erhält wegen desselben Raats eine Geldstrafe von M. 15.
7. Johann Gulden, Landwirth von Sandhofen, wird wegen Verleumdung zu einer Haftstrafe von 5 Tagen verurtheilt.
8. Heinrich Spies, verh. Wirth von Schriesheim, wegen desselben Vergehens angeklagt, wird freigesprochen.

Drei Fälle werden durch Veraleich erledigt. **Speier.** Kürzlich sand, wie die „S.“ berichtet, vor dem hiesigen Sadoffengericht eine Verhandlung statt, welche nach verschiedenen Seiten interessant ist. Angeklagt war die Elise Willardon, Wittve des verstorbenen Buchdruckereibesizers und Redacteurs der Speierer Zeitung, also ein Wittib der „besseren Gesellschaft“. Die Angeklagte führte in der Weihnachtszeit v. J. mehrere Diebstähle aus, und zwar hdt sie eine Perle,

ein Portemonnaie, eine goldene und eine vernickelte Armbange, ein Kinderbüchlein u. d. eine Barbe. Im Jahre 1882 war sie schon einmal wegen Diebstahls in Untersuchung, doch wurde die Sache wieder zurückgenommen, weil der Geschädigte entschädigt wurde. In der Verhandlung leugnet sie hartnäckig und stellte es so dar, als leide sie an hochgradiger Berzrentheit. Der Staatsanwalt beantragte 1 Monat und 15 Tage Gefängnis, Herr Rechtsanwalt Dr. Stöbel aus Frankenthal als Verteidiger plaidirte auf Freisprechung und motivirte dieselbe damit, daß die Angeklagte bei ihrer Berzrentheit nicht wisse, was sie thue. Dies werde dadurch erwiesen, daß sie Rechnungen zahle, ohne dieselben anzusehen. Er bat ferner den hohen Gerichtshof um Freisprechung, da die Angeklagte schon um Freisprechung die Bitte gestellt habe, sowie durch eine eventuelle Strafe aus der Familie und aus der „Gesellschaft“ ausgeschlossen werde. Etwas Anderes sei es, wenn ein Tagelöhner, bezw. Arbeiter zu einer Gefängnisstrafe verurtheilt werde. Derselbe fühle die Strafe nicht so, er werde weder von der Familie noch von der Gesellschaft in der er lebe, ausgeschlossen. Der Gerichtshof konnte sich den merkwürdigen Debatten des Herrn Verteidigers nicht anschließen und verurtheilte die Angeklagte zu 1 Monat und 14 Tagen Gefängnis.

**Nischauenburg, 12. Mai.** Das hiesige Landgericht verurtheilte heute den katholischen Warrer Schröder von Erlsbach wegen sieben Verbrechen gegen die Sittlichkeit mit Schulstrafen zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

### Verchiedenes.

**Diedenshofen, 10. Mai.** Sergeant Hartmann vom 8. Rhein. Inf.-Reg. Nr. 70 hatte beim Schießen mit dem Flegelwehr das Unglück, den Sergeanten Gehlins in den Unterleib zu treffen. Im ersten Schuß sei er in die Kaserne und erschöß sich. Gehlins ist schwer verwundet.

**Baharath.** Ein Schurkenstreich, wie er wohl noch nie vorgekommen, ist in den letzten Tagen in unserer Gemarkung verübt worden. Einem hiesigen Weinbergsbesitzer wurden nämlich von böswilliger Hand an ca. 5000 Weinstöcken die Botten derart abgestreift, daß der Ertrag fast vollständig vernichtet ist. Es wäre sehr zu wünschen, daß der Thäter entdeckt und ein solch unerhörtes Frevel nicht ungeahndet bliebe.

**Aus Honolulu** (Hawaii-Inseln) ist die Nachricht eingetroffen, daß das Chinenviertel von Honolulu in einer Ausdehnung von 60 Acres abgebrannt ist. 8000 Personen wurden obdachlos, und der Schaden wird auf Dollars 1,500,000 geschätzt.

**Das Original der Wacht am Rhein.** Die „N. Z.“ meldet, daß der deutsche Kaiser dem Oberforster Waniel in Burgdorf für die Ueberwindung des Sächsenburgerischen Manuscripts „Die Wacht am Rhein“ 40,000 Francs geschickt habe.

**Newyork.** Der Drudereibesitzer August Spies und 25 Geher sind unter der Anklage des Nordes verhaftet. Die angebotene Cautionstellung wurde abgewiesen. Gegen Spies war schon vor zwei Tagen ein Verhaftsbefehl erlassen; er bekam Wind davon und hat sich unsichtbar gemacht. Man glaubt, daß er nach Canada entflohen sei.

**Farbige u. schwarzseidene Grenadines M. 1.55 per Meter**  
11/2 bis 14/16 St. (in 10 vertheilt. Cant.)  
best. in England, Köln u. Siedler gefertigt  
in's Haus bei Schenkerstr. 20, 1. Stock (R. 2. u. 3. Stock) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 St. Porto.

**Gegen Lungenwindstucht** wird arztlicherseits der Appetit erregende Magenbittern von Wilsdorf in Aachen dem Cognac vielfach vorzuziehen und besser vertrauen. 2332

### Grund und Arbeiter.

Roman aus der Zeit des großen Krachs von Carl Bastraw.

9) Nachdruck verboten. (Fortsetzung.)

„Sieh, sieh!“ rief Eisenstein junior, „wie prächtig Du Dich jetzt, wo sich dem Antheine nach eine Wolke am Horizont zeigt, in Deine Vorhaut zurückziehst. Ich glaube an der That, Du liebst mich allein in der Tinte sitzen? Wahrlich, das macht Deinem Vaterherzen alle Ehre!“

„Mein Vaterherz hat es an guten Rathschlägen und Ermahnungen niemals fehlen lassen,“ gab der Bankier im kalten Tone zurück. „Du hast es aber stets besser gewußt in Deinem fabelhaften Dämel. Dei-

nen woblentloze Verlogungen. Nun trago die Folgen.“

Der Sohn wollte noch einmal in seiner satirischen Weise antworten, allein der Vater schnitt ihm das Wort ab mit den Worten:

„Es ist gut! begieb Dich zur Ruhe. Ich will allein sein, um überlegen zu können, wie ich das Gleichgewicht unseres Hauses wieder herstelle!“

„Wünsche von Herzen Glück,“ höhnte der Direktor, sich erhebend und mit verdrießlichem Antlitze den Cigarrenstummel in die Ecke schleudernd, „gute Nacht.“

Er schritt in die finsternen öden Straßen hinaus. Die Unterredung mit dem Vater hatte ihn im hohen Grade verstimmt, ihm aber auch den ganzen furchtbaren Ernst der Situation vor die Seele geführt. In

seiner Wohnung angelangt, suchte er sofort sein Lager auf, ohne jedoch die gewünschte Ruhe finden zu können, da bei aller Ermüdung des Körpers seine Nerven in furchtbarer Erregung vibrirten.

Zum Verwundern war es eben nicht, denn mehr als je hatte er sich in der letzten Zeit den rauschenden Vergnügungen und Zerstreutungen überlassen, für welche er bei der Lebhaftigkeit seines Naturells und seiner Sucht zu genießen, eine so glänzende Neigung besaß. Nun befand er sich im Zustande einer gewissen geistigen und körperlichen Abspannung, welche ihm einen Abstoß vor jeder geregeltten Thätigkeit einflößte, ihn sogar mit Widerwillen an die ihm in seiner Stellung obliegenden Pflichten denken ließ.

In derselben unbesorglichen Stimmung

erwachte er und empfand es mit einer Art Gemüthung, daß draußen trübes Wetter herrschte. Die Erinnerung an das Gespräch des geistigen Abends zuckte wie eine dunkle Wolke durch das Chaos seiner Empfindungen. Sein Diener erschien, um ihm beim Ankleiden behülflich zu sein. Er stellte das silberne Kaffeetischchen mit dem Morgentranke auf den Tisch, allein dem Direktor wollte weder der starke Wokka, noch die feine Havannacigarre schmecken. Er beauftragte den Diener, sofort den Kaffierer und den ersten Buchhalter herbeizurufen und legte sich unterdeß zurecht, wie er diese Beamten examiniren wollte, ohne seiner Stellung als Direktor etwas zu vergeben.

(Fortsetzung folgt.)



**Grabsteine**  
zu den billigsten Preisen. Renovationen werden pünktlich besorgt. 8827  
**F. Veltman, O 7, 12,**  
Bildhauer.

**Wohnungsveränderung.**  
Mein Comptoir und Wohnung befindet sich jetzt in  
**Lit. G 7, 10.**  
**Berthold Fuhs,**  
Generalagent. 4478

Es werden noch fortwährend  
**Steppdecken**  
in Katun, Wolle und Seide nach den neuesten Dessins angefertigt bei  
Frau **Luise W., O 8, 20b u. 2004**

**II 2, 6 Chr. Ries, II 2, 6**  
Kleiderretailer u. Decateur,  
empfiehlt sich im 4481  
Säusen, Reinigen und Ausbessern von Herrenkleidern.

**Bettfedern**  
sehr schöne von 1 M. 50 Pf. an per Pfund. 1054  
**Geflügelhändler Mayer**  
N 2, 5.

**Zöpfe**  
Loden, Schignon, Toupets, Scheitel, sind zu haben bei 1978  
**F. X. Werk,**  
Herrückenmacher u. Friseur, D 4, 6.

**Wasserdicke Bettelagen,**  
geruchlos, 95 cm. breit und doppelt-  
seitig empfiehlt pr. Mtr. M. 2,75  
**S. Oppenheimer, Mannheim**  
E 3, 1. 12835  
Summi-Waaren-Bazar.

Frau **Lanckenstein, S 2, 15, 4. St.**  
bringt ihre  
**Feinwäscherei**  
in empfehlende Erinnerung. 1298

Das beste, angenehmste und zugleich billigste  
**Tafelwasser**  
ist die 4374  
**Philosophen-Quelle No. 16a in Bad Soden.**

Von Ärzten vielfach verordnet und stets mit bestem Erfolge benützt, wirkt die Philosophen-Quelle No. 16a besonders bei Magen- und Unterleibsleidenden, und ist durch ihren starken Eisengehalt speziell Blutarmen zu empfehlen. Die in dem Wasser reichlich vorhandene natürliche Kohlensäure verleiht einen angenehmen, prickelnden Geschmack und wirkt sehr kühlend.  
Preis: der große Krug 14 Pfg., der kleine Krug 9 Pfg., die Flasche 6 Pfg. (ohne Krug oder Flasche).

Haupt-Depot in Mannheim bei:  
**Christian Hohl Wwe., K 1, 17.**  
Vertreter für Mannheim und Umgehung: H. Schless, O G, 6.

**Restauration Casino.**  
R 1, 1. am Speisemarkt R 1, 1. 4422  
empfiehlt

**Lager-Bier**  
aus der Gräf. von Oberndorff'schen Brauerei Edingen prima Stoff, nebst vorzügl. Mittagstisch zu 50 bis 70 Pf. Becker.

**Villa Hochburg, Feudenheim.** 9108  
Ausgezeichnete, angenehme Lage, prachtvolle Zimmer, Garten, Regelpbahn, Terrasse, reine Weine, offen und in Flaschen, Lagerbier, ausgezeichnete Küche.

**P. Legleiter, Restaurateur.**

**Restauration zur Wolfsschlucht,**  
B 5, 7, in der Nähe der Jesuitenkirche. B 5, 7.  
Anerkannt vorzügliche Weine. 4482

Restauration zu jeder Tageszeit.  
**B 5, 7. Emil Schilling. B 5, 7.**

**Restauration Seufert**  
Breitstraße J 1, 3. Früher Weinstube. 4505  
Empfehle nur reine Weine. Prima Lagerbier aus der Brauerei „Wilder Mann“. Vorzüglichen Mittag- und Abendtisch. Auch werden noch Abonnenten angenommen.

**Hôtel & Weinrestaurant „Pfälzer Hof“ Heidelberg.**  
Im Centrum der Stadt. Trambahn vor dem Hause. Zimmer von M. 1.20 an. Bürgerlicher Mittagstisch. Reine Weine. Empfiehlt sich den geehrten Reisenden und Passanten bestens.  
Inhaber: **Karl Müller,**  
früher Hotelbes. und Restaurateur im „gold. Stern“, Mannheim. 4574

**Restauration Gutfleisch**  
am Marktplatz.  
Frequente Lage. — Hauptverkehrsstraße.  
Reine Weine. Prima Lagerbier aus der Brauerei „Wilder Mann“.  
**Restauration & Café**  
zu jeder Tageszeit. 8215

**Musikgesellschaft Wäsch in Weinheim.**  
Unterzeichneter beehrt sich hiermit obige Musikgesellschaft, bestehend aus guten Kräften, den hochgeehrten Vereinen, Gasthofbesitzern, Concert- und Tanzlokal-Inhabern  
zu jeder musikalischen Ausführung  
in empfehlende Erinnerung zu bringen, und zwar bei Concerten, Festtagen, Banketten, Kaffeezeiten, Ballen, Hochzeiten und Trauermusik, sowie das sehr beliebte Cornet-Quartett in Blas- und Streichmusik.  
Es wird der ganzen Gesellschaft ihr eifrigstes Bestreben sein, jeder Anforderung Genüge zu leisten. Gefällige Offerten an **H. Wäsch, Musiklehrer.**

Wegen Umbau meines Hauses  
**Ausverkauf von Conserven**  
und sonstigen Saison-Artikeln zu ermäßigten Preisen. 4694  
**Ph. Gund, D 2, 9, Planken.**

**Prospecte über hygienische Präparate**  
versende gratis und franco. Referenzen zu Diensten. 2665  
**Mannheim. B. Trippmacher,**  
Frucht- & Sekt-Brennerei.

**Modes.**  
**Züchtige Arbeiterinnen werden ges.**  
**M. Kaufmann Ww., Modes, D 6, 17.**

— Ich muß Ihnen vor Allem gestehen, begann der Baron, daß mir mein Gewissen Vorwürfe macht . . .

Und eine Geberde Pascal's mißverstehend, fuhr er rasch fort:

— Ja wohl, Vorwürfe . . . dergleichen kommt bei mir zuweilen vor! Ihr Abgang heute Morgen, nach der bedauernden Scene, hat in mir verschiedene Zweifel wach gerufen . . . Vorsicht! sagte ich mir. Vielleicht haben wir zu rasch verurtheilt . . . Der junge Mann ist vielleicht unschuldig.

— Mein Herr! rief Pascal in drohendem Ton.

— Pardon . . . unterbrechen Sie mich nicht. Als ich weiter darüber nachdachte, wurde meine erste Vermuthung noch bestärkt. Teufel! sagte ich mir.

Wenn der junge Mann unschuldig ist, dann ist der Schuldige einer der gewöhnlichen Gäste der Madame von Argeles, irgend ein Mann, mit dem ich zwei Mal wöchentlich spiele, mit dem ich nächsten Montag wieder spielen werde!

. . . Ich wurde immer unruhiger, und da bin ich nun . . . Ich kam zu Ihnen, weil ich mir sagte, daß ein Einblick in das Innere Ihrer Wohnung mir Aufklärung verschaffen werde . . . Und nun, da ich Ihre Wohnung gesehen habe, möchte ich darauf schwören, daß Sie in eine Falle gerathen sind. Offenbar stehen Sie Jemandem im Wege und er hat dieses Mittel angewendet, um sich Ihrer zu entledigen. Das ist sicherer als ein Messerstich. Mir kam dieser Gedanke, als ich heute im „Figaro“ die Sie betreffende Notiz las. Haben Sie sie gelesen? . . . Ja? Nun gut, was denken Sie darüber? Ich meinsthells würde darauf schwören, daß dieser Artikel nach einer Notiz Ihres Feindes verfaßt wurde . . . Ja, noch mehr: die Nebenumstände sind falsch angegeben. Deshalb will ich einige Zeilen zur Berichtigung an die Redaction richten, die ich selbst hintragen werde . . .

Er war bei den letzten Worten an Pascal's Schreibpult getreten, ergriß eine Feder und schrieb:

„Herr Redakteur!

Gestatten Sie einem Zeugen der von Ihnen erzählten Scene im Hause der Madame von A. eine wichtige Berichtigung. Es ist zwar wahr, daß falsche Karten in das Spiel gemischt worden sind, aber daß dies durch Herrn B. geschehen, ist noch nicht erwiesen, da es Niemand gesehen hat. Ich weiß, daß der Schein gegen ihn ist, aber trotzdem bewahre ich ihm meine Hochachtung.“

Baron Dingault.

Frau Ferailleux und ihr Sohn hatten sich indessen durch Blicke verständigt. Beide waren gleicher Meinung. Das konnte kein Feind sein.

Nachdem der Baron seinen Brief laut vorgelesen, sagte Pascal:

— Ich weiß nicht, wie ich Ihnen meine Dankbarkeit ausdrücken soll, aber wenn Sie mir wahrhaft einen Dienst erweisen wollen, so schicken Sie diesen Brief nicht ab . . . Er würde Ihnen vielleicht Unannehmlichkeiten verursachen und ich wäre gezwungen, auf mein Amt zu verzichten . . . und ich will vor Allem verzeihen werden . . .

— Gut! . . . Ich verstehe . . . Sie hoffen, Ihren Feind eines Tages zu entdecken, und wollen ihn nicht warnen . . . ich billige Ihre Klugheit. Aber bewahren Sie immerhin meine Erklärung auf! Und wenn Sie ein Mal einen Bestand brauchen, kommen Sie zu mir . . . denken Sie auch daran, daß ich Ihnen an dem Tage, an dem Sie Beweise Ihrer Unschuld in Händen haben werden, eine Genugthuung verschaffen werde, die viel mehr von sich reden machen soll, als die Ihnen widersahrene Kränkung . . .

Er verabschiedete sich, aber in der Thür wandte er sich nochmals um.

— Ränstighin, sagte er, werde ich dem Spieler, der das letzte Mal zu meiner Linken saß, scharf auf die Finger sehen . . . Und an Ihrer Stelle würde ich mir die Notiz zu verschaffen suchen, nach welcher jener Artikel im „Figaro“ geschrieben wurde. Man weiß oft nicht, welchen Nutzen man aus einem solchen Schriftstück ziehen kann . . .

— Pascal, rief Frau Ferailleux, nachdem sie die Thür hinter dem Baron geschlossen hatte, dieser Mann weiß etwas, und Deine Feinde sind auch die seinen . . . ich habe es in seinen Augen gelesen . . . er hat Dir klar und deutlich Herrn von Coralli bezeichnet . . .

— Ich habe ihn verstanden, Mutter, erwiderte Pascal, und mein Entschluß ist gefaßt. Von diesem Augenblick an hat Pascal Ferailleux aufgehört zu existiren.

. . . . .

Am Abend dieses Tages hielten zwei große Möbelwagen vor dem Hause, in dem Frau Ferailleux wohnte.

Sie hatte ihre sämmtlichen Möbel verkauft, um ihrem Sohn zu folgen, der, wie es hieß, nach Amerika ausgewandert war.

**Sechstes Kapitel.**

— Man erwartet mich . . . ich werde gegen Mitternacht wiederkommen! . . . Jetzt habe ich einige dringende Besuche . . . hatte Doktor Jobon zu Margarethe gesagt.

In Wirklichkeit hatte der Doktor, nachdem er das Palais verlassen, den Weg nach seiner Wohnung eingeschlagen.

Der einzige Patient, den er hatte, war ein alter Portier, den er, in Ermangelung eines Bessern, täglich zwei Mal besuchte.

Den Rest seiner Zeit verbrachte er damit, auf Klienten zu warten und die Medicin zu verschreiben, eine Profession, die, wie er zu sagen pflegte, durch die Concurrenz völlig ruiniert war.

Als er in seine Wohnung trat, war die erste Frage, die er an seiner Diener richtete.

— Hat Jemand nach mir gefragt?

— Niemand! war die Antwort.



# Eisenschränke

verschiedener Systeme und Größen  
empfiehlt zu billigen Preisen

**Alexander Heberer,**  
O 2, 2. Paradeplatz. O 2, 2.



**Jean Frey,**

Uhrmacher F 5, II  
empfiehlt eine große  
Auswahl  
Taschenuhren,  
Regulateure,  
Wecker,  
Wanduhren,  
Uhrketten,  
unter Garantie zu  
den billigst. Preisen.  
1886

# H. Model, D 1, 3

Paradeplatz.  
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:  
**Unterhosen, Unterjacken und Socken**  
in Baumwolle, Wolle und Seide.  
**Filet- und Netz-Jacken.**  
Eine Parthie engl. Gaze-Jacken zu M. l.—, 1.25, 1.50 per Stück.  
Specialität: Herrenhemden nach Mass. 4571

## Spazierstöcke

empfiehlt in großer Auswahl  
von 40 Pfennig an.  
**Rich. Adelmann, O 1, 1.**  
Reparaturen werden prompt und  
billig gemacht. 8087

## G 2, 9 Strohhüte G 2, 9

für Herren, Damen und Kinder  
werden gemacht, nach allen modernen  
Farben gefärbt und der neuesten Façon  
umgebildet. 2858

**Jos. Belzer, G 2, 9**  
Hutmacher.

Zum Waschen u. Bügeln wird  
eingetragen J. 8, 14, 2. St. 4672

## Strohhut-Ausverkauf!

Einem großen Posten Strohhüte für Herrn, Damen und  
Kinder werden während der Messe zu wahren Spottpreisen  
ausverkauft. Der reelle Werth der Hüte ist mehr als das Doppelte  
**Herren-Hüte** von 50 Pfg. an,  
**Damen-Hüte** von 50 Pfg. an,  
**Matrosen-Hüte** von 50 Pfg. an,  
**Knaben-Hüte** von 50 Pfg. an.  
Die große Doppelbude befindet sich nur in der Spengler-  
Reihe (kenntlich No. 132 und den gelben Schildern) in der  
Mitte neben der blauen 7.  
NB. Einen Posten große Ziehharmonikas, das  
Stück von M. 4 an, nur gutes Fabrikat, sonst M. 12 das  
Stück, sowie eine Parthie Schirme spottbillig. 4558

## Gänzlicher Ausverkauf

wegen Aufgabe meines fertigen Kleider-Geschäftes an diesem Tage,  
bestehend in Herren-, Knaben- und Kinder-Anzügen, Heberziern,  
Damen-Sommer-, Regen- und Kinder-Mänteln und Mantillen  
in großer Auswahl.  
Die angegebenen Gegenstände werden zu allen annehmbaren Geboten ab-  
gegeben.

Weinheim, den 1. Mai 1886.

**J. A. Heckmann.** 4468

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum und meinen werthen Bekannten zeige  
hiermit ergebenst an, daß ich unterm Heutigen in Villa C 4, 11  
dahier ein

**Papier- und Schreibmaterialien-Geschäft**  
errichtet habe.

Ich empfehle u. A. hauptsächlich:  
**Geschäftsbücher mit Patentdrabteinband, Papiere** in allen  
Sorten, **Schreibmaterialien, Bureauartikel** etc. etc.  
und sichere coulanteste und billigste Bedienung zu.  
Bischofsplatz 4706

**C 4, II. Carl Otto Hayd. C 4, II.**

Billig? Billig? Billig?

Wer kommt?

**Lazare freres,**  
aus Strassburg im Elsass

mit 2 kompletten Eisenbahnwagen-Ladungen mit echt französischem  
**Borzelan-Crystal-Glas, hochfeinen Luxus-Artikeln,** wie  
auch Porzellan.

P. S. Wir machen hiermit besonders noch einmal das Publikum  
aufmerksam, daß wir in der Lage sind, eine größere Parthie von unserem  
granitem Crystall um **50 Prozent billiger** abzugeben, als der  
gewöhnliche Preis ist. 4514

**Lazare freres, aus Strassburg i. E.,**  
Kleine Planken, zwischen D 6 und C 6.

= 52 =

Mit einem Seufzer zog sich der Doktor in sein Consultationszimmer  
zurück.

Er war heute gegen seine sonstige Gewohnheit zerstreut. Die Scene,  
deren Zeuge er gewesen, stand ihm immer noch vor den Augen und er mußte  
lauer und immer wieder an sie denken.

Daß irgend ein Geheimniß vorhanden sei, stand jetzt ja ihm unum-  
wandellich fest.

Er sann wohl eine Stunde darüber nach, als plötzlich der Klang der  
Thürklingel sein Nachsinnen unterbrach.

Wer konnte zu dieser Stunde zu ihm kommen?

Gleich darauf trat sein Diener ein und meldete, daß sich im Wartezim-  
mer eine Dame befinde, die ihn dringend zu sprechen wünsche.

— Es ist gut, erwiderte Doktor Jobon. Sie soll einen Augenblick  
warten.

Patienten, die zu ihm kamen, mußten stets warten, damit der Glaube in  
ihnen erweckt würde, daß der Doktor sehr beschäftigt sei.

Fast nach etwa zehn Minuten öffnete Doktor Jobon die Thür und ließ  
die Wartende eintreten.

Die Dame mochte etwa fünfundsiebzehn Jahre alt sein. Einig war sie  
offenbar schön gewesen.

Als sie eintrat, schien sie etwas verlegen zu sein.

Auf die Aufforderung des Doktors setzte sie sich und begann sofort,  
ohne seine Fragen abzuwarten:

— Vor Allen muß ich Ihnen mittheilen, Herr Doktor, daß ich dem  
Hauswesen des Herrn Grafen von Chalasse vorstand.

So gut sich der Doktor zu beherrschen mußte, in diesem Augenblick ver-  
mochte er seine Ueberraschung doch nicht zu verbergen.

— Madame Leon? fragte er.

— So nennt man mich, erwiderte sie, doch es ist nur mein Vorname. . .  
Mein Familienname paßt nicht zu meiner jetzigen Stellung. . .

— Sie wendet sich ja so oft in unserer Zeit. . . und ohne die Erbschaften. . . Re-  
ligion vermüthete man oft den Wechsel gar nicht zu ertragen. . .

— Was mag sie von mir wollen? fragte sich der Doktor.

— Ich stand völlig hilflos und verlassen da, fuhr sie fort, als der Graf  
Chalasse, ein Freund meines Vaters, mich bat, die Erziehung eines  
Mädchens zu übernehmen, für welches er sich interessirte. . . des  
Mädchens Margarethe. Ich nahm das Anerbieten an und danke nun Gott dafür, denn  
wenn ich dem Mädchen wie eine Mutter entgegen kam, so kommt Margarethe  
mir wie eine zärtliche Tochter entgegen. . .

Sie zog ihr Taschentuch hervor und trocknete die aus ihren Augen her-  
vorquellenden Thränen.

(Fortsetzung folgt.)

## Roman-Beilage

# „General-Anzeiger“

und der

**Badischen Volkszeitung**

Mannheimer Volksblatt und Handelszeitung.

13

## Um Millionen.

Nach Emil Gaboriau bearbeitet von Hermann Roskofschny.

(Fortsetzung.)

— Nun gut. . . so werde ich warten! Führen Sie mich in ein Zim-  
mer, wo ich mich setzen kann.

Pascal war bleich geworden. Er hatte die Stimme des Spielers er-  
kannt, der bei Madame von Argeles den Vorschlag gemacht hatte, ihn zu visi-  
tiren.

Trotzdem öffnete er die Thür, und ein dieser Mann mit einem breiten  
Gesicht trat, schnaubend wie eine Lokomotive, in das Zimmer und bewegte sich  
ungenirt vorwärts, so wie die Leute zu thun pflegen, die glauben, sich Alles  
erlauben zu können, weil sie viel Geld besitzen.

— Parklen! rief er. Ich mußte doch, daß er zu Hause ist! . . . Er  
erkennen mich wieder, nicht wahr? . . . Ich bin der Baron Tringault und  
komme. . .

Die Worte erstarrten auf seinen Lippen. . . er hatte Frau Fervallieur  
erblickt.

Er verneigte sich vor ihr und sagte mit einem verständnißvollen Blick  
auf Pascal:

— Ich möchte mit Ihnen allein sprechen. . . Sie wissen wohl, worüber. . .

— Sie können vor meiner Mutter sprechen, erwiderte Pascal. Sie  
weiß Alles.

— Ah! rief der Baron. Ah! Ah!

Und da man ihm keinen Stuhl anbot, nahm er selbst einen und ließ sich  
darauf nieder.

— Sie erlauben doch, nicht wahr? sagte er. Diese verteilte Treppe  
hat mir den Rücken geraubt.

Jetzt erst sah er sich in dem Zimmer um. Auf dem Boden lagen ein  
Revolver und ein zerstückter Brief, und in den Augen der Frau Fervallieur  
und ihres Sohnes glänzten Thränen. Ein scharfer Beobachter beachtete nicht  
mehr zu sehen. . .

**Bezirks-Gewerkverein**  
der Fabrik- und Handarbeiter.  
**Mannheim I.**  
Samstag 15. Mai 1886, Abends 7 1/2 Uhr  
**Kassenabend**  
im Lokal Alpenhorn.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
4683 **Der Vorstand.**

**Giederkranz.** 4753  
Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr  
im Gesellschaftshaus Spezial-Probier  
für 2. Boh.

**Olymp.**  
Sonntag, den 16. Mai 1886  
Ausflug nach Feudenheim  
mit Tanzunterhaltung.  
Lokal „Bablicher Hof“  
Um zahlreiches Beihelligung ersucht  
4774 **Der Vorstand.**

**St. Andreas-Loge.**  
Donnerstag Abend, präzis  
7 1/2 Uhr  
**Logen-Versammlung.**  
(Deutsche Eiche.)  
4759 **Der Einbühler.**

**Restauration**  
zum Nuthen von Heilbronn.  
Z. 1, 1, überm Neckar.  
Morgens Freitag früh  
Waffeln, Sauer-  
brant, Abends Würst-  
suppe und hausge-  
machte Würst, wozu freundlichst  
einladet 4770  
**G. Walter.**

**Zum goldenen Wolf, D 6, 12.**  
Empfehle guten Mittagstisch à  
50 Pfennig im Abonnement, feinstes  
Pogerbier aus der Aktienbrauerei  
„Kornschäfer“, sowie reingehaltene  
Weine. 4755  
**Valentin Thomas.**

**Goldener Falken S 1, 15.**  
Empfehle meinen guten Mittagstisch,  
kalte u. warme Speisen  
zu jeder Tageszeit, sowie ausgezeich-  
netes Lagerbier aus der Brauerei zum  
Wilden Mann. 4832  
**G. Mülkel.**

**Restauration Kohl,**  
F 7 No. 16. 4608  
Ausgezeichnetes Lager-Bier aus  
der Aktienbrauerei Ludwigshafen, sowie  
aus dem Mittagstisch zu 50 Pf.

**Wein-Verkauf.**  
(Pfälzer Naturwein.)  
Lieber die Strahe per 1/2 Liter 35 Pf.,  
in Fässchen billiger.  
4230 L 4 No. 10, Laden.

**Mannheimer Brauhaus**  
Q 1, 9. früher Allemania Q 1, 9.  
Empfehle guten Mittagstisch à 50  
und 70 Pf. im Abonnement. Warm  
und kalte Speisen zu jeder Zeit.  
Feinstes Lagerbier aus der Aktien-  
brauerei Ludwigshafen, sowie nur reine  
preiswürdige Weine vorzüglicher Qua-  
lität. 4678  
**Louis Lüdin.**

**Ein Ausländer (Staliener)**  
wünscht italienischen und fran-  
zösischen Unterricht zu geben.  
Jungen Konfekten und Schülern  
gegen mäßigen Honorar. 8962  
An erlangen D 5, 11, 8. Stod.

zur kommenden Neubauten sowie  
Reparaturen bringe ich mein Ge-  
schäft unter Aufsicherung guter Arbeit  
bei möglichen Preisen in empfehlende  
Erinnerung. 8999  
**E. Wahlheimer, Schieferdecker,**  
T 3, 10.

Empfehle mich im Voltiren und  
Wägen von Möbeln, sowie im  
Waschen und Wischen von Parquet-  
böden. Billige Preise, solide Arbeit.  
2894 **Emil Wffel, Schreiner, Q 4, 15.**

An u. Verkauf getragener Klei-  
der, Schuhe und Stiefel. Repa-  
raturen an Schuhen und Stiefeln werden  
sowohl uns billig besorgt. 4028  
**J. Keek, ZC 1, 8.**  
neuer Stadttheil.

**Rohrstühle u. Strohhühle**  
werden billig und gut gemacht.  
824 J 7, 25.

**Verkauf und Vermietungen**  
v. Häusern, Wirthshäusern, Wohnungen,  
Läden etc. besorgt  
2478  
Agent **L. A. Scherner, J 5, 5**

Vertretern werden in und außer  
dem Hause mit Dampf gereinigt. 4680  
**Frau Seufert J 8, 21, 8. St.**

**Dobelpäne** können unentgeltlich  
aus dem Hause geholt werden. 4607  
**Gebr. Hammer, N 3, 17.**

Empfehle mich den geehrten Herr-  
schaften, sowie Mädchen als Beding-  
frau und höhere reelle und pünktliche  
Bedienung zu. 2450  
**Frau Dorn 4 4, 2**

**Kathol. Gesellenverein Mannheim.**  
**Todes-Anzeige.**  
Unser langjähriges Mitglied  
**Wilhelm Stephan**  
ist versehen mit den hl. Sacramenten am 12. Mai aus diesem  
Leben geschieden.  
Wir empfehlen seine Seele dem Gebete und eruchen un-  
serer Mitglieder, dem Geschiedenen zahlreich die letzte Ehre zu  
erweisen.  
Die Beerdigung findet statt: **Freitag Mittags 2**  
**Uhr** vom Trauerpaus R 1, 7 aus. 4768  
**Der Vorstand.**

**Kaufmännischer Verein.**  
Donnerstag, den 20. Mai c., Abends 8 1/2 Uhr im Lokale  
**Ordentliche Generalversammlung.**  
Tagesordnung: 1) Jahresbericht, 2) Rechnungsablage, 3) Ertheilung  
der Decharge, 4) Wahl des Vorstandes, 5) Budgetberathung, 6) Anträge des  
Vorstandes: 1. Zusatz zu § 4 der Statuten, 2. Aenderung des § 10 und 11 der  
Statuten. Näheres hierüber durch Anschlag am schwarzen Brett.  
Mannheim, 5. Mai 1886. 4570  
**Der Vorstand.**

**Verein zur Beschaffung gesunder u.**  
**billiger Wohnungen.**  
Dieser Verein hat sich am 24. April durch Beschluß der Generalversam-  
lung aufgelöst. Die Revisoren der Liquidations-Commission und der Vorstand  
werden gebeten, **Samstag, den 15. Mai, Abends 8 1/2 Uhr** im Lokale  
zu erscheinen. 4585  
**Der Vorstand.**

Die Generalversammlung zur Erhebung der eingezahlten Beiträge  
findet **Sonntag, den 16. Mai, Nach-  
mittags 2 Uhr** statt und macht der Vorstand auf den § 8 und 23 aufmerksam.  
Diejenigen, welche an obengenannten Verein eine Forderung zu machen  
haben, haben dieselbe längstens bis **Samstag, den 15. Mai** geltend zu  
machen, spätere Forderungen werden nicht berücksichtigt. Diese Beschlüsse sind an  
Hrn. **Gustav Hettinger, „zu den 8 weißen Köpf“,** wo die Versammlung, an  
Hr. **W. H. Hettinger, „zu den 8 weißen Köpf“,** wo die Versammlung, an  
Hr. **W. H. Hettinger, „zu den 8 weißen Köpf“,** wo die Versammlung, an

**Ortskrankenkasse der Handlungsgehilfen.**  
Freitag, den 14. Mai d. J., Abends präzis 8 Uhr  
in den Lokalitäten des „**Badner Hofes**“  
**Ordentliche Generalversammlung**  
Tagesordnung:  
1. Vorlage des Rechnungsbereichs nebst Vermögensaufstellung  
für die Zeit vom 1. Dezember 1884 bis 31. Dezember 1885.  
2. Bericht der Rechnungsprüfungs-Commission über den Befund  
der Rechnung.  
Wir laden die Vertreter der Arbeitgeber, sowie die Vertreter  
der Kassennmitglieder zu obiger Generalversammlung höflich ein.  
4540 **Der Vorstand.**

Unter dem Heutigen beehre ich mich hiesigen und aus-  
wärtigen Freunden und Gönnern meine  
**Restauration zum Crocodil**  
freundlichst zu empfehlen, für gute Speisen u. Getränke,  
aufmerksame Bedienung ist bestens georgt und werde mich  
bemühen allen Anforderungen den geehrten Besuchern  
gegenüber gerecht zu werden.  
Mit aller Hochachtung  
**Ad. Mutschler.**  
Ludwigshafen.

**Wirthschafts-Gröfzung**  
Zeige hiermit ergebenst an, daß ich in meinem Hause, Kaiser-Wilhelm-  
straße, eine  
**Restauration, Wein- & Bierwirthschaft**  
eröffnet habe und lade zu recht zahlreichem Besuche ergebenst ein. 4714  
Hochachtungsvoll  
**L. Bauni, Kaiser-Wilhelmstraße, Ludwigshafen.**

Billig! Nicht zu übersehen! Billig!  
**Großer Ausverkauf von Majolicawaaren**  
(Kunstartikel)  
ganz besonders passend in altdeutschen Zimmereinrichtungen,  
zu Hause billigen Preisen. 4677  
Zur Messe hier 2. Budenreihe vom Pfälzer Hof aus.

**Tapeten- und Rouleauxlager.**  
L 4, 12. **Friedr. Renner.** L 4, 12.  
Bestes Lager in Tapeten, Tapetendecorationen, Rouleaux  
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten. Prompte An-  
fertigung von Schriftrouleaux. Auch nach hier und aus-  
wärts stets franco zu Diensten. 4822a

**Künstliche Zähne**  
ohne Herausnehmen der Wurzel,  
schmerzlos Zahnziehen u. dauer-  
haft Plombiren, Perforiren.  
Zähne werden gut gereinigt,  
Zahnpulver, das die Zähne in  
bestem Zustand erhält,  
Zahntropfen, Zahnbürsten,  
von den feinsten bis zu den  
billigsten. Gebisse werden von  
Morgens bis Abends gefertigt.  
Nur die feinste Sigung der Zähne  
unter Garantie bei  
**Frau E. Glöckler,**  
Nachfolgerin d. Zahnarzt Glöck-  
ner, breite Straße, K 1, 5, 2. St.  
Sprechstunden von Morgens  
7 Uhr bis Abends. Sonntags  
sind auch Sprechstunden. 9

Meine Sprechstunde ist  
in Mannheim, B 2, 5 prt.  
täglich (ausser Sonntag)  
von 10 bis 1/2 12 Uhr.  
Für Unbemittelte un-  
entgeltlich. 4219  
**Dr. Reichenheim,**  
Augenarzt.

**Künstlicher Zahnersatz.**  
Naturgetreu und dauerhaft. Solibeste  
Preisstellung. 842  
**Dr. Löhr, N 3, 14, alte Sonn.**

**Heilung radikal.**  
**Epilepsie.**  
Krampf- u. Nervenleidende,  
gehört auf 10jährige Erfolge, ohne  
Nacht zu schlafen. Dr. Boas mit voll-  
ständiger Orientierung verlange man  
unter Verfüguug von 50 Pf. in Drei-  
warfen von 1891  
**Dr. ph. Boas,** Westliche Kronen-  
straße 33,  
Frankfurt a. M.

**Nicht zu übersehen.**  
Hat Jemand ein chronisches Leiden  
oder Schmerzen, sei es in Kopf, Brust,  
Nagen, Leib oder Glieder, innerlich  
oder äußerlich, so wende er sich ohne  
Zögern an Frau Späth, J 2 No. 9,  
welche 5 Personen von verschiedenen  
alten Krankheiten gänzlich befreit, da-  
unter eine Frau, welche schon seit 6  
Jahren an Magenkrebs leidet, welcher  
gelitten und jetzt vollkommen geheilt ist,  
das dankend veröffentlicht wird. Nä-  
heres auf Verlangen persönlich oder  
auch brieflich. 12782

**Ein wahrer Schatz**  
für die unglücklichen Opfer der  
Selbstbesekung (Nautie) und  
gehörten Ausweichungen ist das  
berühmte Werk:  
**Dr. Brian's Selbstbewahrung.**  
so. Aufl. Der 27. u. 28. Jhr.  
3 Bände, 1 Bde. 8 Bde., der an  
den furchtbaren Folgen dieses Lasters  
leidet, seine aufrichtigen Belehr-  
ungen retten jährlich Tausende vom  
sichern Tode. Zu beziehen durch  
das **Verlags-Magazin** in  
Leipzig, Neumarkt 84, sowie  
durch jede Buchhandlung. 4214

**Höchst wichtig für Brustleidende.**  
Das bewährte ächte Brustpflaster, dem  
schon Tausende Genesung von schweren  
Brustleiden verdanken, kann jetzt nur  
direkt von Unterzeichnetem, die Dose  
für 6 Mk. bezogen werden. Für einen  
neuen Versuch ist eine Dose zur voll-  
ständigen Heilung genügend. Bei der  
Erpedition dieses Plastes und besse-  
ren Plastes kann auch jederzeit ein Schrift-  
chen mit Belehrung und vielen hundert  
Zeugnissen bezogen werden.  
**Krus-Altherr, Dr. med. in Gals,**  
St. Kasperstr. (Schweiz) 3475

Unterzeichnete empfiehlt sich im An-  
fertigen von 2566  
**Damen- und Kinderkleider.**  
**Fr. W. Mirdan, T 2, 14, 2. St.**

**Kellnerinnen, Köchinnen**  
für hier und auswärts sofort gesucht,  
sowie Mädchen mit guten Zeugnissen  
werden stets placiert durch  
1294  
**Frau Klar, J 3, 21.**

Sehr gut erhaltene, gebrauchte, com-  
plette  
**Thüren, Oberlichter,**  
sowie eine große Partie gebrauchter,  
solider  
**Kisten, Koffer und Schachteln**  
billig abgegeben. 8751  
Näheres in der Expedition.

Fast ganz neue Möbel billig zu  
verf. Q 4, 8/9, 3. St. **Dolger, 4772**

**G. Göz,**  
Uhrmacher,  
früher H 5, 18, jetzt:  
**Z 9, 16,**  
große Merzelstraße,  
hinter der 4773  
**Hoh. Lanz'schen Maschinen-  
fabrik.**

**Gelegenheitskauf**  
gegen baar von Mark 2,000 an  
welchem viel zu verdienen ist.  
Das Nähere bei 4704  
**M. Lichtenstein, Geschäftsgagent,**  
Mannheim Q 5, 22, portiere.

**Geschäfts-Empfehlung.**  
Mein Geschäft befindet sich jetzt  
**P 4, 8**  
und bitte um geneigten Zuspruch.  
Hochachtungsvoll  
**J. Baumann, Schuhmacher.**  
Arbeiten nach Maß, sowie  
Reparaturen werden rasch und billig  
gemacht. 4174

Neu! Neu!  
**Keine Täuschung mehr.**  
**Probirstein**  
für Gold, Silber und falsches  
Geld in Taschenformat, unentbehrlich  
für Jedermann. Kleinverkauf für  
Mannheim und Umgegend bei 4876  
**Xaver Winkler, Uhrmacher P 4, 8**

**Bauartikel,**  
Garten- u. Zimmervasen  
**J. Hirsch, L 4, 17.**  
Bildhauer. 4050

**Pfeifen!**  
**Pfeifen!**  
**Pfeifen!**  
1 Meter lange complete Pfeifen, (garan-  
tiert echt Weichrohr), per Dtz. Mk. 25  
Unter 1/2 Dtz. wird nicht abgegeben.  
Verandt gegen Nachnahme. 12682  
**Hugo Storsberg,**  
Weifenabrit, Ertrath, Rheinl.

**Stiftungsgelder** zu 4 1/2 % auf  
liegenhaftes  
Unterpfand, vermittelt prompt u. billig  
K 3, 19b. **Karl Seifer, K 3, 19b,**  
Collecturgehilfe. 12859

Täglich frisch  
**Gefrorenes**  
bei  
**Sirig & Wohlgenuth**  
F 3, 10 & K 1, 4 Breitstr. 4217  
Guten bürgerlichen  
**Mittag- und Abendstisch**  
finden junge Leute billig bei G. Göz,  
Z 9, 16, part. hinter der Lanz'schen  
Fabrik. 4771

**Pianino.**  
Kreuzsaitig, neu, billig abgegeben. 1708  
**Mannheim B 4, 11, A. Heekel.**  
jeder Art u.  
**Maschinenstrickereien** rasch u. pflf.  
gearbeitet K 4, 5, 1 Tr. hoch. 12784  
**Schneider auf Maße gesucht.**  
4775 **H 4, 30, 4. St.**

**Tailenarbeiterinnen**  
sofort gesucht. 4765  
**Wilhelmine Glahner Q 3, 2/3.**  
1 Sparfächer, 1 Handarren, 2  
Küder mit Kasse in verl. H 7, 8. 4766  
**H 5, 2** Hmh. 2. St. ein Jim.  
m. 2. Bettien j. v. 4769  
**H 7, 8** 2 Zimmer m. Küche an  
Leute ob. Kinder j. v. 4767

**Zu kaufen gesucht**  
Eine gebrauchte 4404  
**Copypresse**  
zu kaufen gesucht. Näheres im Verlan.  
Betragsen Kleider, Schuhe u. Stiefel  
kauft zum höchsten Preise. 8829  
**Karl Gono, E 4, 6.**

**Gebrauchte Bücher**  
kauft G. Kemnich, Buchhandlung und  
Antiquariat. 1488

**Freireligiöse Gemeinde.**  
Sonntag, 16. Mai Vormittags 10 Uhr  
im großen **Casino-Saal** R 1, 1  
Botrag des Herrn **Wediger Schneider**  
über

**Eine Zeitung** Nummer und die  
Religion.  
unter besonderer Berücksichtigung der  
jüngsten tauartigen Vorstände etc.  
Nach dem Vortrag: **Karl Gono**  
Herrn. Der Beginn des 11. u. 12.  
u. 13. beginnt Dienstag, den  
18. d. M.

# Zur gefl. Notiz.

Ich beehre mich einem Tit. Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, daß ich **Samstag, den 22. Mai** am hiesiger Plage

## D 3, 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Planken D 3, 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub>

(neben dem Fels'schen Neubau)

ein Magazin fertiger eleganter

# Herren- und Knaben-Kleider

verbunden mit **Anfertigung nach Maass**, letzteres als

## Specialität

eröffnen werde.

Neben einem großen, gut sortirten Lager fertiger Herren- und Knaben-Kleider werde ich sämtliche **Nouveautés** in deutschen, englischen und französischen Stoffen für Anfertigung nach Maass unterhalten und übernehme jede Garantie für guten Sitz und elegante Ausführung, bei Verwendung aller Fortschritte der Mode und des guten Geschmacks.

Ein durchaus tüchtiger, erfahrener **Zuschneider** und vorzügliche Arbeitskräfte, stehen mir bei meinem Unternehmen zur Seite, so daß ich allen Anforderungen einer geehrten Kundschaft auf das Beste genügen kann.

Bei Bedarf halte mich einem Tit. Publikum bestens empfohlen und sichere reelle Bedienung zu, welche durch unbedingt **feste Preise** und durch mein Prinzip, nur gebiegene Waaren zu führen, gerechtfertigt ist.

Hochachtungsvoll

# P. BÖHMER

**Planken. Mannheim. Planken.**

D 3, 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub> in der Nähe des Fruchtmarktes. D 3, 11<sup>1</sup>/<sub>4</sub>

4748

### Veteranen-Verein

Mannheim.  
Es diene unsern Mitgliedern die der **Kassatter Veteranen-Sterbekasse** angehören zur Kenntniß, daß laut Mittheilung von Kassatt genannter Verein am Sonntag Vormittag durch die **Generalversammlung** aufgelöst wurde, die weiteren Beschlüsse werden wir nächstens bekannt geben.  
Mannheim, 11. Mai 1886.

**Der Vorstand.**  
Samstag, 15. Mai, Abends 9 Uhr  
**Vorstand-Sitzung**  
im Local Habereck.  
Solljähriges Erscheinen erwartet.  
700 D. D.

### Bezirks-Gewerkverein

Ortsverein  
der Fabrik- und Handarbeiter  
Mannheim II.

Local „Redarhagen“, K 4, 1.

Samstag, 15. Mai, Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr

### Ordentliche

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:  
Generalrats-Protokoll, Verschiedenes.  
Diejenigen Mitglieder welche mehr als 8 Wochen Beiträge schulden werden nach § 5a gestrichen, es sei denn, daß dieselben beim Vorstand schriftlich um Einstellung nachsuchen.  
Diejenigen Mitglieder welche am 30. Mai den Auszug nach Heidelberg und Umgegend mitmachen wollen, werden ersucht, beim 1. Vorsitzenden Herrn Schmitt die Karten für 50 Pfg. in Empfang zu nehmen und sich recht zahlreich daran zu betheiligen.  
Der Vorstand.  
4750

### Arbeiter-Forth.-Verein.

R 3, 14.  
Diejenigen unfr. Mitglieder, welche sich an dem Besuch des Vereins Heidelberg nächsten Sonntag betheiligen wollen, werden ersucht sich punkt 11 Uhr am Bahnhof einzufinden.  
Der Vorstand.  
4751

### Männer-Gesangverein

Freitag Abend präcis 9 Uhr  
Gesammt-Probe  
im Local Habereck.  
Der Vorstand.  
4751

### Wasserwärme 13° R.

der Schwimm- u. Bade-Anstalt Herweg.

F 5, 10

an der Trinitatiskirche.

R 4, 20 **Gebr. Koch** M 1, 14,  
am allgm. Krankenhaus. am Markt

erlauben sich ein geehrtes Publikum auf ihr großes Lager in rohen und stets frisch gebrannten

## Kaffee's

zu billigsten Preisen aufmerksam zu machen.

Durch Anschaffung eines neuen patentirten **Deutscher Gasmotors**, nebst Aufstellung einer patentirten **Emmericher Kaffee-Brennmaschine**, sowie durch sorgfältige Verwendung von in großen Parthien gekauften, nur streng reellen, reinen Kaffee's sind wir in der Lage, bei nur kleinem Nutzen, einen regelrechten, **schönen Brand** mit garantirt feinem und hochfeinem Geschmack zu liefern, wovon sich Jedermann durch eine ihm zur Verfügung stehende **Gratisprobe** überzeugen kann. Wir können somit unsere **Kaffeebrennerei mit Maschinenbetrieb**, was Leistungsfähigkeit und gebotene Qualität anbelangt, getrost als

## Kaffeebrennerei ersten Ranges

bezeichnen und verkaufen wir garantirt rein schmeckende Waare per Pfd. zu 90, 100, 120, 140—160 Pfg. Perl- und Flachbohne.

NB. Unsere Kaffee's werden nur auf natürlichem Wege gebrannt, und werden daher Zusätze aus Zucker oder Del, zur Verschönerung des Ansehens, nur auf ausdrücklichen Wunsch des Consumenten angewandt.

### Großes Lager in rohen Kaffee's in 25 verschiedenen Sorten und allen Preislagen.

Wiederverkäufer erhalten, wie bekannt, höchstmöglichen Rabatt.

Kaffee-Versandt nach Auswärts billigt unter Nachnahme.

## Abschlag:

Prima amerik. Schweinefett Wilcox

verkaufe ich von heute ab

zu 43 Pfg. per Pfund.

Prima Schweizerkäse

(ächten Alpkäse), per Pfund 70 Pfg., bei Mehr 60 Pfg. 4691

Johann Schreiber.

Unentbehrlich für jeden Geschäftsmann.

## Verbesserte Biblorhaptes

Deutsches Reichspatent.

Die zweckmäßigste Waare, womit man jederzeit Correspondenzen, Rechnungen etc. in jeder beliebigen Blätteranzahl binden kann

Preis nur Mark 1.50

empfeht

Conrad Laengenfelder,

Ludwigshafen a. Rh.

1590